

Gemeinde Dietmannsried

3. Änderung und Erweiterung Bebauungsplan "Gewerbepark Ost I" Gemeinde Dietmannsried

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung



GEGENSTAND

3. Änderung und Erweiterung Bebauungsplan "Gewerbepark Ost I" Gemeinde Dietmannsried
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

AUFTRAGGEBER

Wirthensohn Besitz GmbH

Glaserstraße 2

87463 Dietmannsried

Telefon: 08374/2317-0

Telefax: 08374/2317-23

E-Mail: info@dietmannsried.de

Web: www.dietmannsried.de

Vertreten durch: Herrn Konrad Prestel

AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult

Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH

Bahnhofstraße 22

87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0

Telefax: 08331 4904-20

E-Mail: info@lars-consult.de

Web: www.lars-consult.de



BEARBEITER

Lennart Artinger - M.Sc. Biodiversität & Ökologie

Maximilian von Vequel-Westernach - M.Sc. Forstwissenschaften

Memmingen, den 03.03.2026

Lennart Artinger

M.Sc. Biodiversität und Ökologie

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Lage und Bestand des Geltungsbereichs	5
3	Methodik	9
4	Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung	9
4.1	Vögel	9
4.2	Reptilien	10
6	Fazit	10

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Übersichtsplan, rot umrandet = Plangebiet. Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de	6
Abbildung 2:	Übersichtsplan detailliert (unmaßstäblich), rot = Plangebiet;. Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de	6
Abbildung 3:	Geltungsbereich mit angrenzendem, bestehendem Gewerbegebiet - Blick nach Westen	7
Abbildung 4:	Fahrsilo mit umgebender Böschung – Blick nach Westen	7
Abbildung 5:	Böschung angrenzend zum bestehenden Firmengelände und Fahrsilo - Blick nach Nordwesten	8
Abbildung 6:	Landwirtschaftsweg mit angrenzender Geländekante	8

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Dietmannsried beabsichtigt die 3. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans "Gewerbepark Ost I" um der Hugo Wirthensohn GmbH den Bau einer weiteren Produktionshalle zu ermöglichen. Der Geltungsbereich mit einer Fläche von 5.344 m² grenzt an das bestehende Betriebsgelände an. Für das Vorhaben hat die Hugo Wirthensohn GmbH das Büro LARS consult beauftragt, eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchzuführen.

Ziel ist die Überprüfung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte durch eine Nutzungsänderung des Plangebietes (Überbauung von Intensivgrünland). Dabei ist zu erörtern, ob es bei der Planverwirklichung zu einem Verstoß gegen die Verbote des BNatSchG § 44 kommen kann. Demnach ist es verboten (= Zugriffsverbote),

1. „wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten¹ nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Tötungs- und Verletzungsverbot),
2. „wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert“ (Störungsverbot),
3. „Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Schädigungsverbot).

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 1 BNatSchG, also in Gebieten wo Baurecht durch Satzungen nach § 34 Abs. 4 Satz 1 BauGB geschaffen wird sowie während der Planaufstellung wird durch das BNatSchG § 44 Abs. 5 geregelt, dass die Zugriffsverbote nur für europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gelten. Zusätzlich wird darin unter anderem ergänzt, dass

- das Tötungsverbot nicht eintritt, wenn das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten durch den Eingriff oder das Vorhaben nicht signifikant erhöht wird und
- das Schädigungsverbot nicht eintritt, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
- Um dies zu erreichen, wird die Möglichkeit zur Festlegung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) gegeben.

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des BNatSchG § 44 sind handlungsbezogen. Das bedeutet, dass sie nicht durch die Planung, sondern erst bei der konkreten Umsetzung ausgelöst werden können.

¹ Die rechtliche Definition von besonders und streng geschützten Arten, sowie von europäischen Vogelarten wird im BNatSchG im § 7 in den Absätzen 12, 13 und 14 gegeben.

Eine fachgerechte Prüfung, ob ein Vorhaben gegen diese Verbote verstößt, erfordert nach ständiger Rechtsprechung² eine ausreichende Bestandsaufnahme, der, im Gebiet vorkommenden, planungsrelevanten Arten. Ziel der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung ist es, anhand des vorliegenden Habitatpotentials abzuschätzen, welches Artenspektrum potenziell vom Vorhaben betroffen ist und ggf. vertieft untersucht werden muss.

2 Lage und Bestand des Geltungsbereichs

Der Geltungsbereich befindet sich auf Teilflächen der Flurstücke 802, 803/3, 803/5, 806/2 der Gemeinde Dietmannsried (Gemarkung Überbach) und hat eine Fläche von ca. 5.344 m². Die Erschließung ist über das bestehende Firmengelände bereits gegeben.

Der Geltungsbereich wird hauptsächlich von landwirtschaftlich intensiv genutztem Grünland geprägt (Abb. 3). In der Mitte des Bereichs befindet sich zudem eine versiegelte Fläche von ca. 200 m² in Form eines Fahrsilos (Abb. 4). Von Osten kommend führt ein Landwirtschaftsweg durch den Geltungsbereich (Abb. 6). Im Südwesten des Geltungsbereichs befindet sich eine grasige Böschung, die den Übergang zum bestehenden Firmengelände darstellt (Abb. 5) und im bestehenden Bebauungsplan als Ausgleichsfläche dargestellt ist. Die im Bebauungsplan vorgesehene Eingrünung in Form von Laubbäumen wurde jedoch nicht umgesetzt. An der Grenze zum Firmengelände befinden sich als einzige Sträucher ein junger Holunder und eine Rose. Südöstlich des Geltungsbereichs befindet sich in ca. 35 m Entfernung ein Rückhalte- und Versickerungsbecken, welches zum Zeitpunkt der Begehung im Februar wasserführend war. Die westlich, nördlich und östlich angrenzenden Flächen sind ebenfalls durch intensiv bewirtschaftete Grünländer geprägt.

Im Geltungsbereich befinden sich keine nach Bundes- oder Landesrecht ausgewiesenen Schutzgebiete gemäß §§ 23 bis 30 BNatSchG oder nach europäischem Recht ausgewiesene Natura-2000-Gebiete, die nach der Flora-Fauna- (FFH-) Richtlinie bzw. der Vogelschutzrichtlinie (SPA-Gebiete bzw. Vogelschutzgebiete) geschützt sind.

² BVerwG, Urteil vom 09.07.2008 - 9 A 14.07

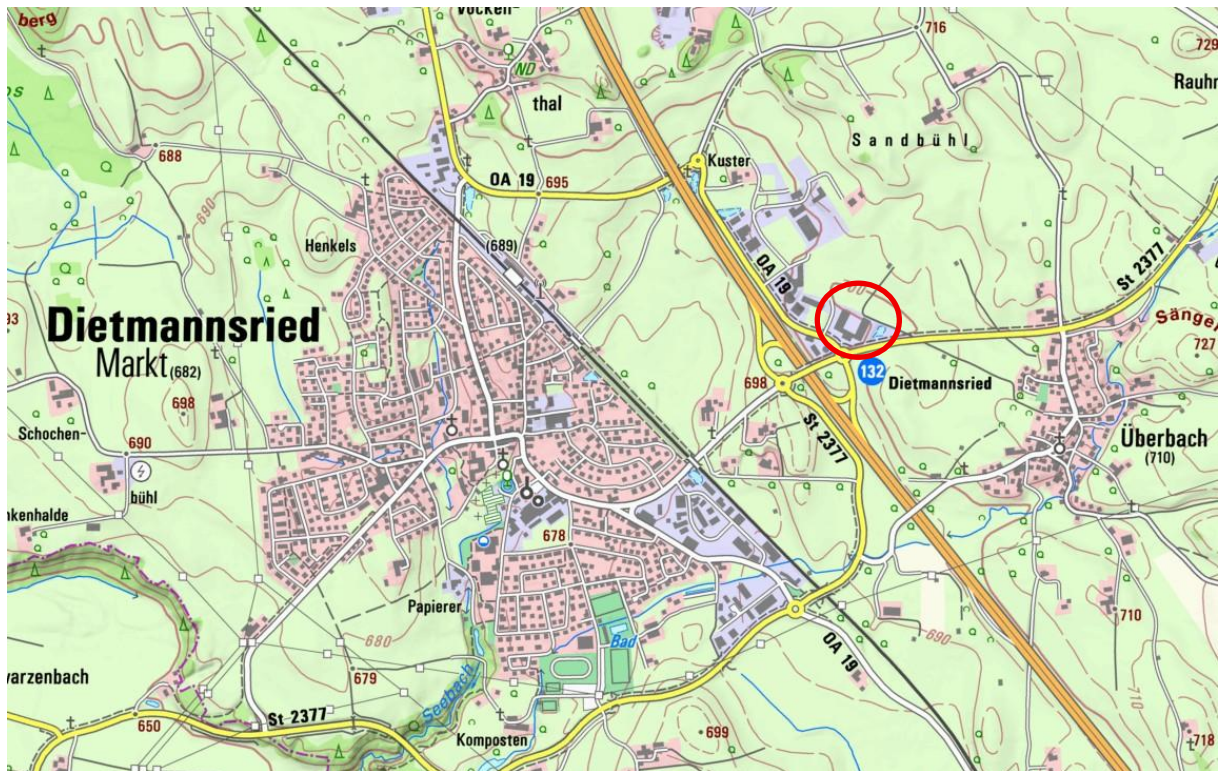


Abbildung 1: Übersichtsplan, rot umrandet = Plangebiet. Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de



Abbildung 2: Übersichtsplan detailliert (unmaßstäblich), rot = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de



Abbildung 3: Geltungsbereich mit angrenzendem, bestehendem Gewerbegebiet - Blick nach Westen



Abbildung 4: Fahrsilo mit umgebender Böschung – Blick nach Westen



Abbildung 5: Böschung angrenzend zum bestehenden Firmengelände und Fahrsilo - Blick nach Nordwesten



Abbildung 6: Landwirtschaftsweg mit angrenzender Geländekante

3 Methodik

Um im Voraus einen Überblick über vorhandene Grundlagendaten den Geltungsbereich betreffend zu bekommen, wurden die öffentlich zugänglichen Umweltdaten im Fachinformationssystem Naturschutz (über das FIN-Web) ausgewertet. Zudem wurden bei Karla.Natur die verfügbaren ASK-Daten des Bereichs abgerufen. Das methodische Vorgehen der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung orientiert sich an der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf“ des Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern). Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums wird eine Abschichtung durchgeführt. Dazu wird die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Arteninformation für den Landkreis Oberallgäu (Abschichtungskriterium V=Verbreitungsgebiet) durchgeführt.

Anschließend erfolgt eine fachgutachterliche Einschätzung des Lebensraumtyps (entspricht Abschichtungskriterium L) und der Wirkungsempfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben (E=Wirkungsempfindlichkeit). Daraus wird eine Abschichtungstabelle (Anlage 1) erstellt, die eine vollständige Betrachtung aller planungsrelevanten Arten sicherstellt.

Es erfolgte zudem eine Vor-Ort-Begehung durch das Büro LARS consult am 10.02.2026.

4 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Nach Abschichtung der unter Punkt 3 genannten Kriterien, können folgende Artgruppen im Plangebiet und dessen Umfeld vorkommen und werden nachfolgend auf ihre Wirkungsempfindlichkeit hin geprüft: Vögel, Reptilien und Amphibien. Für die weiteren planungsrelevanten Arten aus den Artgruppen Fledermäuse, Fische, Insekten, Weichtiere liegen keine geeigneten Habitate vor.

Die Abfrage der ASK-Daten auf Karla.Natur ergab keine Vorkommen von planungsrelevanten Tier- und Pflanzenarten im Geltungsbereich sowie dessen unmittelbarem Umfeld.

4.1 Vögel

Der Geltungsbereich weist ausschließlich Intensivgrünland sowie ein Fahrsilo auf und besitzt daher aufgrund des Fehlens von größeren Gehölzen und Gebäuden keine Habitateignung für Brutvögel.

Grundsätzlich kann das Gebiet von Greifvögeln wie Rotmilan und Mäusebussard als Jagdhabitat genutzt werden. Aufgrund der im räumlichen Umfeld weitläufig vorhandenen Grünlandflächen ist hierbei jedoch nicht von einem essentiellen Nahrungshabitat auszugehen.

Das bestehende, östliche Betriebsgebäude an welches das neue Gebäude in geringem Abstand anschließen soll, weist entlang der Dachkante keine Strukturen auf die von Gebäudebrütern wie Haussperling oder Mauersegler genutzt werden können. Eine Betroffenheit von gebäudebrütenden Vogelarten wird somit ausgeschlossen.

4.2 Reptilien

Im Untersuchungsbereich liegen lediglich randlich entlang des Fahrsilos kleinräumige (Böschung-) Bereiche mit feinkörnigem Kies vor, die grundsätzlich als Reptilienhabitat, v.a. der Zauneidechse, in Frage kommen. Allerdings sind die betreffenden Flächen sehr kleinräumig ausgebildet und nur an wenigen Stellen ausreichend grabfähig. Damit fehlt es an der für die Art typischen Kombination aus strukturreichen Sonnenplätzen, gut grabbaren Eiablagebereichen und angrenzenden Versteck- beziehungsweise Jagdhabitaten. Im näheren Umfeld des Fahrsilos sind zudem keine geeigneten, vernetzenden Habitate vorhanden, die eine Besiedelung stützen oder Einwanderungskorridore bieten könnten.

Die Böschung in Richtung Firmengelände ist zudem stark beschattet. Beschattete Lagen sind für die wärmeliebende Zauneidechse als Lebensraum ungeeignet und schließen insbesondere die Nutzung als Sonnen- und Eiablagehabitat weitgehend aus. Ein Vorkommen der Zauneidechse im Geltungsbereich wird aus den genannten Gründen daher als äußerst unwahrscheinlich angesehen.

5 Amphibien

Das nächstgelegene, zumindest temporär vorhandene Gewässer, das als Laichhabitat für Amphibien dienen kann, ist das östlich gelegene Retentionsbecken. Aufgrund der Strukturarmut des Geltungsbereichs ist auszuschließen, dass dieser von überwinterten Tieren aufgesucht wird oder relevante Wanderbewegungen durch das Gebiet stattfinden. Eine Betroffenheit von Amphibien ist somit nicht gegeben.

6 Fazit

Das Vorhaben betrifft überwiegend intensiv genutztes Grünland ohne geeignete Brut- oder essentielle Nahrungshabitate, sodass eine Betroffenheit von europäischen Vogelarten nicht gegeben ist.

Ein Vorkommen der Zauneidechse wird aufgrund der nur kleinflächig ausgeprägten und bedingt geeigneten Habitate unter Berücksichtigung des Fehlens geeigneter Bereiche im Umfeld als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Amphibien sind nicht betroffen, da der strukturarme Geltungsbereich keine Überwinterungshabitate bietet und sich das nächstgelegene, potentielle Laichgewässer außerhalb des Plangebiets befindet.

Insgesamt sind Verstöße gegen die Zugriffsverbote des BNatSchG § 44 nicht zu erwarten. Weitergehende Prüfungen oder Vermeidungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen sind deshalb gemäß aktuellem Planstand nicht erforderlich.

**3. Änderung und Erweiterung Bebauungsplan "Gewerbepark Ost I",
Gemeinde Dietmannsried
Stand: 03.03.2026**

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Diese Anlage basiert auf der Vorlage „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr mit Stand 08/2018

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer eurypäischen Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

- X** = ja
- 0** = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

- X** = ja
- 0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde (rot markiert), werden der saP zugrunde gelegt. Ausnahmen davon sind entsprechend in der Spalte „Bemerkung“ kommentiert. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).¹

¹ LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet²:

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN³:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

² LfU 2003: [Grundlagen und Bilanzen](#) der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

³ Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

(https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wurde die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern, Stand 2026) zur Arteninformation für den Landkreis Oberallgäu (Abschichtungskriterium V) durchgeführt. Die Lebensraumeignung und Wirkempfindlichkeit (Abschichtungskriterien L und E) wurden fachgutachterlich beurteilt. Farblich hinterlegte Arten könnten potentiell vom Vorhaben betroffen sein und sind im Rahmen vertiefter Untersuchungen zu überprüfen.

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
Fledermäuse										
0					Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	X	
X	X	0			Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	*	X	
X	X	0			Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	X	
X	X	0			Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	X	
X	X	0			Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	X	
0					Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	X	
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	X	
X	X	0			Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	X	
X	X	0			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	*	X	
X	X	0			Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	X	
X	X	0			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	*	X	
X					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	X	
X	X	0			Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	X	
X					Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	X	
X	X	0			Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	X	
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>	1	1	X	

X	0			Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	X	
X	X	0		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	X	
X	X	0		Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	X	
0				Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	X	
X	X	0		Zweifarbflledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	X	
X	X	0		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	X	

Säugetiere ohne Fledermäuse

0				Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	X	
X	0			Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	X	
0				Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	X	
0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	X	
X	0			Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	V	X	
X	0			Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	X	
X	0			Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	X	
X	0			Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	X	

Kriechtiere

0				Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	X	
0				Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	X	
0				Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	X	
X	0			Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	X	
X	0			Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	X	Vorkommen aufgrund fehlender Habitatelemente sowie vernetzender Lebensräume nahezu ausgeschlossen

Lurche

X	0			Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	X	
X	0			Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	X	
0				Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	2	X	

X	0			Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	X	
X	0			Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	X	
0				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	X	
X	0			Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	2	X	
0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	X	
X	0			Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	3	X	
X	0			Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	V	X	
0				Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	2	X	

Fische

0				Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	*	X	
---	--	--	--	-------------------	-----------------------------	---	---	---	--

Libellen

0				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	X	
X	0			Grosse Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	X	
X	0			Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	X	
X	0			Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	X	
X	0			Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	X	
0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	X	

Käfer

X	0			Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	X	
0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	X	
0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	X	
0				Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1	X	
0				Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	X	
0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	X	
0				Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	X	

Tagfalter

X	0			Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	X	
X	0			Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	X	
X	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	X	
X	0			Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	X	
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	X	
0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	X	
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	X	
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	X	
X	0			Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	X	
0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	X	
X	0			Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	X	

Nachtfalter

0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	X	
0				Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	X	
X	0			Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	X	

Schnecken

0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	X	
0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	2	1	X	

Muscheln

0				Bachmuschel	<i>Unio crassus (Gesamtart)</i>	1	1	X	
---	--	--	--	-------------	---------------------------------	---	---	---	--

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima subsp. bavarica</i>	1	1	X	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	X	
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	X	
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	X	
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	X	
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	X	
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	X	
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	X	
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	X	
0					Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	X	
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	X	
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	X	
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	1	X	
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	X	
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	X	
X	0				Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	X	

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher*Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
X	0				Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*		
X	0				Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R		
X	0				Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R		
X	0				Alpenschnepfen	<i>Lagopus muta helvetica</i>	R	R		
X	0				Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	*		
X	0				Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	S	
X	0				Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	S	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*		
X	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	S	
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3		
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	S	
X	0				Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*		
X	0				Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	S	
X	0				Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*		
0					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*		
X	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	S	
X	0				Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	S	
0					Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*		
X	0				Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	*	*		
0					Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	S	
X	0				Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3		
X	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	S	

0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*		
X	0			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2		
0				Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	S	
X	0			Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*		
X	0			Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*		
X				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	S	
X				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	S	
X	0			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	S	
X	0			Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*		
X	0			Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		
X	0			Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2		
X	0			Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		
X	0			Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	S	
X	0			Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	S	
X	0			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	S	
0				Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	S	
X	0			Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	S	
X	0			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V		
X	0			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V		
X	0			Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*		
X	0			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V		
0				Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	S	
0				Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	S	
X	0			Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*		
X	0			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*		

X	0			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	s	
X	0			Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s	
0				Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>				
X	0			Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	s	
X	0			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	s	
0				Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	s	
0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	s	
X	0			Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2		
0				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s	
X	0			Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*		
X	0			Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		
0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	s	
X	0			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*		
X	0			Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*		
X	0			Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	s	
X	0			Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	s	
X	0			Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	
X	0			Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*		
0				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V		
0				Kleinsumpfhuhn	<i>Zapornia parva</i>			s	
X	0			Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	2	s	
X	0			Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*		
X	0			Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*		
X	0			Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	s	
X	0			Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	s	

X	0			Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3		
X	0			Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V		
X	0			Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*		
X	0			Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	3		
X	0			Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R		
X	0			Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*		
X	X	0		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	s	Kein essentielles Nahrungshabitat
X	0			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3		
X	0			Merlin	<i>Falco columbarius</i>	*	*		
X	0			Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*		
0				Mittelspecht	<i>Dendrocytes medius</i>	*	*	s	
X	0			Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	s	
X	0			Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*		
X	0			Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	s	
X	0			Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*		
0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	s	
X	0			Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R		
0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V		
0				Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*		
X	0			Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	s	
X	0			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	s	
X	0			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3		
X	0			Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	s	
0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		
0				Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	*	*		

X	0			Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*		
X	0			Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	S	
0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	S	
X	0			Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	S	
X	0			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
0				Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	S	
0				Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	S	
X	X	0		Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	S	Kein essentielles Nahrungshabitat
X	0			Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	S	
0				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*		
X	0			Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*		
X	0			Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*		
X	0			Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*		
0				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	S	
0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*		
X	0			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	S	
X	0			Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*		
X	0			Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R		
X	0			Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	S	
X	0			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	V	*		
X	0			Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	R	*		
X	X	0		Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	S	Kein essentielles Nahrungshabitat
X	0			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	S	
0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	S	

X	0			Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	S	
X	0			Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*		
X	0			Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	R	S	
0				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	S	
X	0			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	S	
0				Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	S	
X	0			Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	S	
X	0			Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	2		
X	0			Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3		
X				Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	S	
X				Steinhuhn	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	R	R	S	
0				Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	S	
X	0			Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	S	
X	0			Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		
0				Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	*	*		
X	0			Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R		
X	0			Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*		
X	0			Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*		
X	0			Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*		
X	0			Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*		
0				Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	S	
X	0			Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	V		
X	0			Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	S	
X	0			Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*		
X	0			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3		

X	0			Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	s	
X	0			Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	
X	X	0		Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	s	Kein essentielles Nahrungshabitat
X	0			Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	
0				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	
X	0			Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	s	
X	0			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	s	
0				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V		
X	0			Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	
X	0			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	s	
0				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*		
X	0			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	s	
X	0			Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	s	
X	0			Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V		
X	0			Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	s	
X	0			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	s	
X	0			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*		
X	0			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V		
X	0			Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	3	2	s	
X	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	s	
X	0			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s	
X	0			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	s	
X	0			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	
X	0			Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2		
X	0			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	s	

0			Zaunammer	<i>Emberiza cirrus</i>	0	3	s
0			Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	s
0			Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	s
X	0		Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3	
X	0		Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s
0			Zwergmöwe	<i>Hydrocoloeus minutus</i>		R	
X	0		Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*	
X	0		Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	s
X	0		Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	s
0			Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*	
X	0		Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	